

Presseerklärung

25. September 2006

Erklärung des VdÜ zu Prozessen gegen türkische Übersetzer

Informationen des türkischen Menschenrechtsvereins İnsan Hakları Derneği (IHD) zufolge sind in der Türkei die beiden Übersetzer Lütfi Taylan Tosun und Aysel Yıldırım vor Gericht gestellt worden, weil sie das Buch des Autors John Tirman *Spoils of War: The Human Cost of American Arms Trade/Savaş Ganimetleri* über die Folgen des amerikanischen Waffenhandels ins Türkische übertragen haben. Die Anklage lautet auf „Beleidigung des Türkentums“ und stützt sich auf den türkischen Strafrechtsparagrafen 301, der für dieses „Delikt“ bis zu drei Jahre Haft vorsieht.

Lütfi Taylan Tosun muß sich zudem in einem ähnlich gelagerten Fall als Herausgeber der türkischen Ausgabe des Buches *The Political Economy of Mass Media/Rızanın İmalatı* von Noam Chomsky und Edward S. Herman verantworten. Auch hier wird der Übersetzer, Dr. Ender Abadoğlu, mit einer Haftstrafe bedroht.

Das Vorgehen der türkischen Justiz zeigt erneut, welche engen Grenzen der Rede- und Meinungsfreiheit in der Türkei auch heute noch gesetzt sind. Darüber hinaus ist es geradezu absurd, Übersetzer für die Ansichten der Autoren von ihnen übersetzter Werke verantwortlich zu machen. Dass dies dennoch geschieht, ist ein Versuch, die Übersetzer als eine Art vorgelagerter Instanz in die Zensurbestrebungen des Staates einzubinden – die Zensur soll bereits im Kopf stattfinden.

Zwar steht nach den Freisprüchen für den Schriftsteller Orhan Pamuk und die Schriftstellerin Elif Shafak von ähnlich lautenden Anklagen zu hoffen, dass auch die jetzt angeklagten Übersetzer den Gerichtssaal als freie Menschen verlassen werden. Dennoch stellt allein die Tatsache, dass eine solche Anklage gegen sie erhoben wurde, verbunden mit der Aussicht auf langwierige Prozesse, bei denen es manchmal sogar zu tätlichen Angriffen fanatischer Nationalisten auf die Angeklagten und ihre Rechtsbeistände kommt, eine nicht zu unterschätzende Einschüchterung dar.

Wir Literaturübersetzer protestieren gegen diesen Versuch der Einschüchterung und Kriminalisierung unserer türkischen Kollegen und erklären ihnen unsere uneingeschränkte Solidarität. Wir fordern die türkische Justiz auf, die Verfahren sofort einzustellen, und erwarten von der türkischen Regierung, dass sie die Meinungsfreiheit und das Recht auf freie Rede gewährleistet. Insbesondere fordern wir die entsprechenden Stellen bei der Europäischen Union auf, gegenüber der türkischen Regierung auf die unverzügliche Streichung des Zensurparagrafen 301 hinzuwirken.

Gerlinde Schermer-Rauwolf

Vorsitzende des VdÜ

VdÜ Pressestelle

Gabriele Gockel Thomas Wollermann
Adlzreiterstr. 16 Schwedter Str. 5
D-80337 München D-10119 Berlin
T: 089 / 1292846 T: 030 / 40056772
F: 089/ 187992 H: 0163-4363280
presse@literaturuebersetzer.de